MARKT RIMPAR

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 24.02.2022
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:45 Uhr
Ort:	in der Turnhalle Neue Siedlung

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Weidner, Bernhard

Mitglieder des Marktgemeinderates

Beck, Uwe
Bötsch, Bettina
Frötschner, Christine
Haase, Ulrike
Härtl, Thomas
Keidel, Helmut
Losert, Burkard
May-Page, Margarete
Reith, Christian
Schleich, Rene
Schmid, Harald
Schömig, Sebastian
Walter, Wolfgang, Dr.
Weippert, Elke
Wiesner, Dirk

Schriftführer

Fuchs, Alexander

Referenten

Göbet, Marco
Oßwald, Mona

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Brustmann, Max-Ferdinand
Laug, Wolfgang
Michel, Armin

Pototzky, Wilhelm
Wagenbrenner, Dieter

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1 Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung vom 27.01.2022

2 Haushaltsplan 2022

2.1 Verwaltungshaushalt 2022

2.2 Vermögenshaushalt 2022

2.3 Finanzplan mit Investitionsprogramm 2021 - 2025

3 Satzungsbeschluss Haushaltssatzung 2022

4 Vorstellung Planung Urnenfelder Friedhof Rimpar

5 Bericht des 1. Bürgermeisters über Angelegenheiten und Geschäfte der laufenden Verwaltung

1. Bürgermeister Bernhard Weidner eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

Zum Sitzungsbeginn weist Bürgermeister Weidner auf die bekannten Corona-Regeln hin und hofft, dass die Turnhalle Neue Siedlung zum letzten mal Sitzungsort der Marktgemeinderatssitzung ist.

Folgende Anträge sind eingegangen:

Antrag der IGU vom 18.01.2022 per Mail um 17:27 als Sammelantrag zum Haushalt 2022 mit 11 Einzelanträgen, teils als jährliche und teils als einmalige Ausgaben, teils im Verwaltungs- und teils im Vermögenshaushalt. Hier wurde im Hauptausschuss vorbesprochen, das Thema angemessen und in einem Workshop im Vorfeld der nächsten Haushaltsberatungen zu behandeln, soweit diese Punkte noch nicht bis dahin abgearbeitet sind.

Antrag des Seniorenrates per Mail am Mi, 26.01.2022 um 20:35 Uhr, der auf Vorschlag von Seniorenrätin Ulrike Haase hinsichtlich der Umsetzungsmöglichkeiten gemeinsam im Seniorenrat zunächst besprochen wird.

Antrag des SV Maidbronn vom 08.07.2021 und vom 27.01.2022 per Post. Für diese Anträge wurden gemäß Vorschlag aus der Fraktionsvorsitzenden-Runde am 21.02.2022 ein Haushaltsansatz in Höhe von 6.000 Euro eingeplant; der Antrag wird baldmöglichst nach Vorliegen der nötigen Grundlagen im Marktgemeinderat behandelt.

Antrag des ASV Rimpar vom 30.12.2021, Posteingang 03.01.2022. Für diesen Antrag wurde gemäß Vorschlag aus der Fraktionsvorsitzenden-Runde am 21.02.2022 ein Haushaltsansatz in Höhe von 3.000 Euro eingeplant; der Antrag wird ebenfalls baldmöglichst nach Vorliegen der nötigen Grundlagen im Marktgemeinderat behandelt.

Eine Info der RL-IGU am 22.02.2022 um 20:47 Uhr per Mail zum Thema Stadtradeln, die leider nach der Hauptausschusssitzung und nach der Fraktionsvorsitzenden-Besprechung und der dort abgestimmten Vorgehensweise einging. Da in gründlicher, mehrstündiger Beratung im Hauptausschuss es eine austarierte Empfehlung zum Verwaltungshaushalt gab, schlägt Bürgermeister Weidner vor, die gleiche Vorgehensweise wie beim letzten Stadtradeln vorzusehen. Er würde die Aktion dann auch aus seinen Verfügungsmitteln unterstützen, um das Stadtradeln zu ermöglichen.

Alle Anträge, mit Ausnahme der letzten RL-IGU-Mail, wurden über das Ratsinfoportal als Mittelanforderung zu den Haushaltsberatungen 2022 bereits zur Hauptausschuss-Sitzung am 10.02.2022 eingestellt.

Bevor Bürgermeister Weidner den ersten Tagesordnungspunkt aufruft, erinnert er kurz an die tagesaktuellen Ereignisse in der Ukraine und den Einmarsch der russischen Truppen. An so einem Tag fällt es schwer, zur Tagesordnung überzugehen. Er ist in Gedanken bei allen Menschen, die bereit sind, den Frieden zu bewahren und jetzt auch den Frieden wiederherzustellen. Es lastet nun eine große Verantwortung auf den politischen Entscheidungsträgern im Bund und in der Weltgemeinschaft. Heute jedoch, müssen und dürfen wir uns nur um die Geschicke der Marktgemeinde kümmern und

schließt seine Gedanken damit ab „lassen sie uns heute einfach gemeinsam das Richtige für die Marktgemeinde tun“.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung vom 27.01.2022

Bürgermeister Weidner ruft den TOP 1 auf und weist darauf hin, dass das Sitzungsprotokoll ins Ratsinfoportal gestellt wurde und fragt nach Einwände oder Änderungswünsche.
Ratsmitglied Dr. Walter verweist auf den TOP 5 der letzten Sitzung und ist der Meinung, dass im Protokoll kritische Fragen Einklang finden sollen, das Protokoll dient auch zur Information für die Bürger und wird mit Copy & Paste oft im Rimpar aktuell übernommen
Bürgermeister Weidner erklärt, dass die Zeiten von Copy & Paste vorbei sind, die Informationen aus den Sitzungen werden mittlerweile in Berichtsform veröffentlicht. Die Niederschriften sind als Ergebnisprotokolle und nicht als Erlebnisprotokolle zu führen. Der Beschluss über die Regiejagd war letztlich einstimmig, so dass keine Notwendigkeit besteht, sämtliche Beiträge niederzuschreiben. Jedes Ratsmitglied hat zudem die Möglichkeit, vor seinem Redebeitrag diesen in die Niederschrift auf Antrag mit aufzunehmen.
Ratsmitglied Haase ergänzt, dass bei nicht einstimmigen Beschlüssen auch ein Bericht in der Niederschrift erstellt wird.

Beschluss:
Die Sitzungsniederschrift vom 27.01.2022 wird in Erinnerung gerufen und anerkannt.

Beschlossen Ja 14 Nein 2

2 Haushaltsplan 2022

Zum Haushaltsplan bedankt sich Bürgermeister eingangs bei der Verwaltung für die umfangreichen Vorarbeiten und für die Bereitschaft mit ihm und dem Marktgemeinderat dieses Jahr neue Wege zu gehen. Wir wiedersetzen uns damit dem drohenden Realitätsverlust durch Vollkaskomentalität und erklärt dazu folgendes:

„Manchmal gewinnt man durch Film, Funk, Fernsehen und dem gesprochenen Wort den Eindruck, es ist nicht genug was Politik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene entscheiden. Es ist nicht richtig, zu langsam, zu bürokratisch wenn es um meine Belange geht, nicht gründlich und bürokratisch genug, wenn es ums Nachbargrundstück geht; zu wenig Geld hierfür vorgesehen, zu viel Geld dafür.

Wir als Politik, vor allem sie als ehrenamtliche Marktgemeinderäte werden hier angesprochen. Kaum eine gesellschaftliche Gruppe oder Organisation, die nicht zusätzliche Leistungen oder mehr Geld einfordert. Dabei wird gerne übersehen, dass wir nur das verteilen können, was wir unseren Bürgern vorher über Steuern und Abgaben abgenommen haben. Wir haben uns in den Ausschusssitzungen dieser Illusion wiedersetzt,

haben uns ganz an der Realität orientiert und die Vorlagen aus den Fachbereichen in der Verwaltung aufgegriffen und daher realistische Ansätze für Bauunterhalt und Erneuerungsbedarf, für Personalbedarf und Ausstattung der Verwaltung, des Bauhof, der Feuerwehren, der kostenrechnenden Einrichtungen Wasser, Abwasser, Friedhof und nicht zuletzt für unsere Kindertageseinrichtungen gefunden. Und noch etwas entscheidendes: **Wir haben keine Gebühren oder Beiträge erhöht.** Das war nicht einfach, ein teilweise intensives Ringen. Als Erfolg kann ich nun allerdings einen ausgeglichenen Haushalt empfehlen. Allen Beteiligten, allen die sich hier eingebracht haben deshalb meinen Dank. Allen Gruppierungen, die darüber hinaus Forderungen an uns stellen, empfehle ich Eigeninitiative."

2.1 Verwaltungshaushalt 2022

Der Verwaltungshaushalt wurde erfolgreich und mit nachhaltigem Ergebnis beraten am 10.02.2022 und wird vom Hauptausschuss zur Beschlussfassung empfohlen. Die Verwaltung hat gemäß dem Beschluss des Kreistags am 21.02.2022 die Kreisumlage angepasst, und den Umlagesatz von den ursprünglich angesetzten 41% auf die jetzt beschlossenen 39% angepasst, die Position findet sich im Einzelplan 9, Unterabschnitt 9000 Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen bei der Gruppierung 8321. Der Haushaltsansatz wurde von 3.745.000 Euro geändert auf 3.565.000 Euro.

Da die Einzelpläne eingehend und umfassend im Hauptausschuss beraten wurden, signalisiert der Marktgemeinderat auf Nachfrage von Bürgermeister Weidner, dass eine Abstimmung über die Einzelpläne 0 – 9 für nicht notwendig erachtet wird und dieser als Gesamtpaket beschlossen werden kann.

Beschluss:
Der Marktgemeinderat stimmt dem vorgelegten Verwaltungshaushalt 2022 zu.

Beschlossen Ja 16 Nein 0

2.2 Vermögenshaushalt 2022

Der Vermögenshaushalt wurde am 17.02.2022 intensiv vom Hauptausschuss beraten, im Ergebnis konnte kein ausgeglichener und somit genehmigungsfähiger Vermögenshaushalt zunächst zur Beschlussfassung dem Marktgemeinderat empfohlen werden. Mit dem Beratungsergebnis wären die freiwilligen Leistungen gefährdet gewesen wie die Vereinszuschüsse beispielsweise für den Förderverein Schwimmbad sowie die Caritaskindergärten und zahlreiche weitere Aufgaben, die nicht als Pflichtaufgaben definiert sind. Sowohl Bürgermeister Weidner als auch die Fraktionsvorsitzenden haben in der Vorbesprechung am 21.02.2022 die Sachverhalte dann nochmals kritisch gewürdigt, so dass in Ergänzung zum Beratungsstand im Hauptausschuss einige wenige, aber gewichtige Korrekturen vorgenommen wurden wie z. B. den Ansatz für den Brandschutz im Schloss, der um 45.000 Euro reduziert wurde oder die Grundstücksankäufe, die auch um 40.000 Euro reduziert wurden.

Noch einmal geht Bürgermeister Weidner auf die Abstimmung im Hauptausschuss zu der Haushaltsstelle 1.0200.9352, EDV-Ausstattung, ein. Dort wurde der Antrag der SPD-Fraktion, den Ansatz von 55.000 Euro auf 45.000 Euro zu kürzen, mit Stimmengleichheit abgelehnt. Er möchte deshalb den ursprünglichen Haushaltsansatz von

55.000 Euro mit dem Abstimmungsergebnis aus dem Hauptausschuss vom 17.02.2022 ebenfalls im Marktgemeinderat zur Abstimmung stellen und schlägt zum fehlenden Haushaltsausgleich die Haushaltsstelle 1.7000.9502, Sanierung Kläranlage Gramschatz, vor, da die dafür ebenfalls 10.000 Euro vorgesehenen Mittel für eine Studie der energetischen Sanierung der Kläranlage in diesem Haushaltsjahr noch nicht benötigt werden. Bei einer Besprechung mit dem Büro Dr. Heider wurden die Varianten aufgezeigt, wie die Kläranlage Gramschatz ertüchtigt werden könnte, um die optimale Funktionsfähigkeit wiederherzustellen. Hierzu folgt ein Bericht in einer der nächsten Bauausschusssitzungen, so dass dann im November bei den Haushaltsberatungen für 2023 ein Ansatz neu gebildet werden kann. Folglich ist also nichts verloren und der Haushaltsausgleich wäre unproblematisch möglich.

Dieser Vorschlag löste in den Reihen der SPD- und RL-IGU-Fraktion eine kontroverse Diskussion aus. Zum einen fehlt ihnen der Zusammenhang, was die Kläranlage Gramschatz mit der EDV-Ausstattung zu tun hat und zum anderen fehlt eine Erklärung, wofür die 10.000 Euro mehr gebraucht werden.
Ratsmitglied Schmid möchte festgehalten haben, dass Bürgermeister Weidner keine klärende Aussage zum Thema 10.000 Euro Mehrausgaben bei der EDV-Ausstattung getroffen hat.

Die anschließende Abstimmung brachte folgendes Ergebnis:
Der Ansatz bei der Haushaltsstelle 1.0200.9352 EDV-Ausstattung wird auf 55.000 Euro festgesetzt.
Abstimmungsergebnis: 10:6

Ratsmitglied Schmid möchte anschließend erklärt haben, warum nicht alle Vorschläge wie am Montag besprochen im Vermögenshaushalt eingearbeitet wurden. Er war in der Verwaltung unterwegs, da diese erst komplett saniert wurde und jetzt wieder umgebaut werden soll. Er sieht die 28.500 Euro als nicht notwendig an.

Bürgermeister Weidner erklärt, dass der Marktgemeinderat 2 Stellen in der Verwaltung genehmigt hat und für diese entsprechend Arbeitsplätze gestaltet werden müssen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Ratsmitglied Haase wirft ein, dass für heute vereinbart war, keine Einzeldiskussionen über die einzelnen Positionen mehr zu führen. Es liegt ein ausgeglichener Haushalt vor, der intensiv vorberaten wurde und schlägt vor über den gesamten Vermögenshaushalt abzustimmen.

Ratsmitglied Frötschner möchte eine Abstimmung über die Einzelpläne im Vermögenshaushalt. Insbesondere sieht sie wenig klimapolitische Ziele im Haushalt verankert und möchte gerne die PV-Anlage auf der Alten Knabenschule. „Wir haben jetzt Krieg in Europa, die Energiepreise steigen und eine PV-Anlage ist eine Möglichkeit für alternative Energiequellen."

Ratsmitglied Schömig sieht die Realisierung als wirtschaftlich schwierig, es sollte deshalb geprüft werden, ob nicht ein Externer die Anlage installieren kann und die Gemeinde das Dach vermietet.

Anschließend lässt Bürgermeister über die Einzelpläne im Vermögenshaushalt abstimmen:

Einzelplan 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 9

Abstimmungsergebnis: 16:0

Einzelplan 7

Abstimmungsergebnis 15:1

Beschluss:
Der Marktgemeinderat stimmt dem vorgelegten Vermögenshaushalt 2022 zu.

Beschlossen Ja 15 Nein 1

2.3 Finanzplan mit Investitionsprogramm 2021 - 2025

Bürgermeister Weidner weist auf den beigefügten Finanzplan mit Investitionsprogramm 2021 – 2025 hin. Einwendungen wurden keine vorgetragen.

Beschluss:
Der Marktgemeinderat stimmt dem vorgelegten Finanzplan mit Investitionsprogramm 2021 - 2025 zu.

Beschlossen Ja 15 Nein 1

3 Satzungsbeschluss Haushaltssatzung 2022

Bevor Bürgermeister Weidner die Haushaltssatzung zur Abstimmung stellt, bittet er die Fraktionen, ihre Haushaltsreden zu halten.

Für Ratsmitglied Haase ist es nun vollbracht, nach 2 anstrengenden Vorberatungen im Haushaltsausschuss und einigen Vorarbeiten in der Fraktion einen ausgeglichenen Haushalt gemeinsam zu beschließen, der es der Gemeinde erspart, fremde Einflussnahmen, z.B. durch die Genehmigungsbehörde hinnehmen zu müssen. Der Haushalt ist ausgeglichen, aber nicht schuldenfrei, denn auch in diesem Jahr ist eine Kreditaufnahme in Höhe von weiteren 1,3 Mio Euro nötig, um eine wichtige Sanierungsmaßnahme (Weinbergstraße) durchzuführen. Auch wenn dies im Wasserhaushalt als kostenrechnende Einrichtung zulässig ist, müssen auch diese Schulden getilgt werden, das erhöht den Schuldenstand der Gemeinde pro Einwohner – und das zahlen dann alle Bürger in den nächsten Jahren über den Wasserpreis.

Sie sieht keinen Grund zur Euphorie, noch dazu, dass nicht wirklich mit den Vorschlägen Einsparungen erzielt werden konnten, sondern alle Beteiligten eher im „Verschiebebahnhof“ unterwegs waren, was konkret bedeutet, dass die Maßnahmen bleiben und im nächsten Jahr wieder als Aufgabe vor uns liegen.

Sie verweist auf die gemachten Vorschläge ihrer Fraktion, 70 Kürzungsvorschläge im Umfang von 520.600 Euro zum Verwaltungshaushalt sowie 87 Änderungsvorschläge zum Vermögenshaushalt im Umfang von 1,5 Mio Euro. Eine Stellungnahme zu den in der Fraktionsvorsitzenden-Besprechung am Montag vorgelegten Kürzungsvorschlägen war ohne vorherige Abstimmung in der Fraktion nicht möglich.

Bestrebungen der Ratsmitglieder in Kooperation mit der Verwaltung einen genehmigungsfähigen und ausgeglichenen Haushalt gemeinsam im Ergebnis zu erzielen war

leider nicht aus allen Reihen in diesem Gremium zu spüren. Kritisch bleibt die Berücksichtigung von freiwilligen Leistungen, z.B. an Sportvereine und -initiativen, bei denen sich schon die Frage stellt, inwieweit mit guten Gewissen allgemeine Steuermittel der Bürger verwendet werden dürfen, wenn nicht einmal die Pflichtaufgaben erfüllt werden können.

Auch bei der im vergangenen Jahr bereitgestellten Zusage zum 365,00 € Ticket hilft nicht ein einmaliger Deckungsbetrag aus Mitteln für Faschingszug und Partnerschaftskomitee im Jahr 2021. Diese Ausgaben sind jetzt eine jährliche Dauerbelastung und die Finanzmittel dafür sind gebunden. Solange ein so großer Sanierungsstau und Modernisierungsbedarf sowie Instandhaltungen notwendig sind, ist es wohl gemeinsame Aufgabe des Gremiums, die Begriffe Bedürfnis und Bedarf sehr sorgsam auseinander zu halten.

Auch in der CSU-Fraktion gibt es Wünsche, z.B. nach der Ertüchtigung des Spielplatzes Geschwister-Scholl-Straße. In diesem Zusammenhang bedankt sich Frau Haase bei ihren Fraktionskollegen Christian Reith, der es verstanden hat, für die Fertigstellung des Spielplatzes an dieser Stelle großzügige Spenden von CSU-Vorstands- und Fraktionskollegen beizubringen, damit dieses Projekt im Sinne der Kinder trotz weiterer Kürzung des Kostenansatzes durch die SPD um 5000,00 € hoffentlich zu einem guten Ende geführt werden kann. Auf der hierfür geschaffenen Einnahmestelle werden in den nächsten Wochen voraussichtlich über 8000,00 € zu verbuchen sein.
Sie hofft, dass die Verwaltung in diesem Jahr mit dem ziemlich eng geschnürten Korsett die vorgesehenen notwendigen Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten durchführen kann, sich weiter um Sparsamkeit bemüht und zu gegebener Zeit in den Gremien verantwortungsvoll darüber entschieden wird, wann und in welchem Umfang die vorgesehene Kreditaufnahme dann doch notwendig wird.

Sie bedankt sich bei der Verwaltung für die Unterstützung bei der Behandlung dieses Haushaltes. Streng genommen ist es der erste „wirkliche“ Haushalt in dieser Legislaturperiode, weil der erste Haushalt noch ein Ergebnis aus der alten Periode war und der nächste nur mit halber Kraft durchgelaufen ist, wegen des eingeschränkten Einsatzes der Kämmerin und der erschwerten Corona-Bedingungen. Sehr geholfen hat diesmal eine übersichtliche Zusammenfassung der Haushaltsstellen und die anstehenden Projekte der Bauverwaltung anhand der Excel-Zusammenstellung. Wünschenswert wäre noch, wenn für die Zukunft die Mittelanforderungen aus den gemeindlichen Einrichtungen besser abgesprochen und vorgeklärt wären. Auch sollten die Zusatzbemerkungen zu den Haushaltsstellen nicht Texte aus früheren Jahren sondern lediglich aktuelle Informationen enthalten.

Für die Zukunft ist es wichtig zu betonen, dass trotz der immerwährenden Diskussionen in Sachen EDV und Ausstattung der Verwaltung, diese Verwaltung sowohl personell, als auch räumlich und sachlich in die Lage versetzt werden sollte, den Bürgern ihre Dienstleistungen in einer modernen und zunehmend digitalisierten Welt schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können. Dabei sollte auch darauf vertrauet werden, dass der Bürgermeister die ihm zustehende Organisationshoheit zielführend einsetzt. Frau Haase sieht jedenfalls keine Zweifel, dass hier verantwortungsvoll gearbeitet wird.

Ratsmitglied Schmid hätte erwartet, dass bereits zu den Ausschusssitzungen ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt worden wäre, wenn dies nicht möglich ist, hätte

er erwartet, dass Vorschläge gemacht worden wären, wie der Verwaltungshaushalt ausgeglichen werden kann.

Im Vermögenshaushalt sieht er eine Streichorgie, die Marktgemeinderatsmitglieder sollten wohl mit der Vielzahl an vorgeschlagenen Maßnahmen erschreckt werden, damit aus den Fraktionen nicht so viel gefordert und beantragt wird. Positiv zu vermerken waren die Listen aus der Bauverwaltung, welche Kosten voraussichtlich für die einzelnen Projekte notwendig und in welchen Jahren diese geplant sind. Nicht immer klar war jedoch, aus welchen Gründen die einzelnen Maßnahmen in die nächsten Jahre verschoben wurden, hier fehlte eine fachliche Begründung.

Auch Ratsmitglied Schmid bedankt sich bei der Kämmerin, die trotz einer beruflichen Weiterbildung und Doppelbelastung einen Haushalt aufgestellt hat und zeitnah die Anfragen beantwortet hat. Die Personalkostenreduzierung betrachtet er kritisch, da die Zuständigkeit bei der Masse der Beschäftigten beim Ersten Bürgermeister liegt. Er habe bereits mehrfach Vorschläge gemacht, wie die Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde günstiger bewirtschaftet werden können.

Auch kritisiert er den Zeitplan der Sitzungen und das Verfahren über die 3 Wochen Sitzungszeit, in der wöchentlich eine Ausschusssitzung stattfand und die Fraktionen nur wenig Zeit hatten, sich darauf vorzubereiten.

Positiv im Haushalt zu bewerten ist das 365-Euro-Ticket sowie die Vereinszuschüssen, die trotz knappen Haushaltsmitteln weiter als freiwillige Leistung im Haushalt enthalten sind. Ratsmitglied Schmid beendet seine Haushaltsrede mit dem Dank an die Verwaltung für die zügige Überarbeitung der jeweiligen Haushaltsentwürfe.

Ratsmitglied May-Page bedankt sich zunächst ebenfalls bei Mona Oßwald für die Erstellung des Gemeindehaushaltes, der in solch schwierigen Zeiten keine leichte Aufgabe ist. In den letzten zwei Jahren war das Leben geprägt durch die Pandemie und Covid 19. Dies beschäftigte die Verwaltung, den Bürgermeister und die Gemeinderäte. Auch im Haushalt hat die Pandemie ihre Spuren hinterlassen, ist sich aber sicher, dass das schlimmste überstanden ist und nun alle wieder hoffen können.

Es ist nun Zeit für die wirklich wichtigen Aufgaben. Die Fraktion der Interessengemeinschaft Umwelt hat erkannt, dass es höchste Zeit ist, sich den großen Herausforderungen durch den Klimawandel (gerade in den letzten stürmischen Tagen konnten wir spüren, dass der Klimawandel auch bei uns angekommen ist) zu stellen und den Klimaschutz in Rimpar Gramschatz und Maidbronn als wichtige Aufgabe anzupacken. Deshalb wurde auch ein Antrag gestellt, damit angemessene Mittel für den Klimaschutz im Haushalt eingearbeitet werden.

Für folgende Bereiche gibt es Handlungsbedarf: Entwicklungsplanung, Kommunale Gebäude, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation. Bei der ersten Vorlage des Haushaltes musste festgestellt werden, dass der Antrag der IGU kaum berücksichtigt wurde. Zudem war der Haushalt nicht genehmigungsfähig, da die Ausgaben im Verwaltungshaushalt zu hoch waren und die erforderliche Zuführung zum Vermögenshaushalt nicht ausreichend. Aus dem Antrag der IGU war im Haushalt lediglich das Elektrofahrrad für die Verwaltung für ca. 3000 Euro zu finden. Die Spürnasen der IGU haben dann ein Förderprogramm mit 90 % gefunden, Fahrradwege hatte die CSU Fraktion auch beantragt, vielleicht gelingt es gemeinsam einige Fahrradwege zu reali-

sieren mit Hilfe des Förderprogramms „Fahrradoffensive des Freistaates“, wenn die Anträge noch rechtzeitig gestellt werden.

Abermals wurden keine Mittel für die rentierliche Photovoltaik-Anlage auf der Knabenschule vorgesehen, so dass auch diese Maßnahme wieder verschoben wurde. Für den Klimaschutz werden aber mehr als nur leere Versprechungen und Vorsätze und ein E-Bike benötigt. Die notwendigen Investitionen gibt es nicht umsonst und Sanierungsarbeiten an Gebäuden kosten Geld, aber nichts zu tun können wir uns nicht leisten. Klimaschutz wird langfristig Geld einsparen, die Bewirtschaftungskosten sind im Haushalt 2022 gestiegen, da eine starke Erhöhung der Energiekosten erwartet wird. Werden Gebäude energetisch saniert, so werden sich die Investitionskosten durch sinkende Bewirtschaftungskosten amortisieren. Langfristig können durch die Reduktion von CO2 Haushaltsmittel gesenkt werden und somit Geld eingespart werden. Folglich kann ein positiver Einfluss auf die Ausgaben langfristig genommen werden, wenn aktiver Klimaschutz betrieben wird.

Die Bewältigung der Klimakrise ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Der Deutsche Städte- und Gemeindetag stellt dabei die besondere Rolle der Kommunen beim Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung heraus: Denn die zukünftigen Klimaschutzziele und die notwendige Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind nur mit den Kommunen sowie ihren Bürgerinnen und Bürgern erreichbar. Also ist dies Auftrag an alle Städte und Gemeinden mit ihren Bürgern. Und dieser Auftrag kann auch in diesem Jahr wieder nicht angenommen werden.

In den letzten Wochen haben alle viele Stunden mit dem Haushalt verbracht, alleine, mit der Fraktion oder in der Sitzung des Hauptausschusses und nun mit den Kollegen des Gemeinderates in der Gemeinderatssitzung. Die Gemeinderäte mussten großzügig Ausgaben einsparen oder in spätere Haushaltsjahre schieben. Die IGU-Fraktion hatte das Gefühl, alles war in diesen Haushalt eingearbeitet worden ohne ausreichende Überprüfung durch Verwaltung und Bürgermeister und die Gemeinderäte mussten aussortieren, aber ist das in diesem Umfang Aufgabe der Gemeinderatsmitglieder? Sicherlich nicht.

Festgestellt wurde, dass kaum Spielraum für freiwillige Aufgaben wie die Unterstützung von Vereinen bei Investitionen ist, ein Lichtblick ist es, dass trotz leeren Kassen Mittel für das 365 Euro Ticket eingeplant werden konnten. Festgestellt wurde auch, dass für den Klimaschutz keine angemessenen Haushaltsmittel eingeplant sind. Die Gemeinde steckt schon seit Jahren in einer finanziellen Zwangsjacke d, es gibt kaum Mittel für Gestaltung und freiwillige Aufgaben, wie die Förderung von Vereinen. Wie ist diese Zwangsjacke entstanden? Zum einen müssen die hohen Schulden mit rund 1 Million Euro jährlich getilgt werden und zum anderen werden weitere Investitionen wie der Kauf von Grundstücken für die geplante Umgehung oder der längst überfällige Kindergartenbau, Einbahnring getätigt. Weitere schmerzhafte Streichungen im Haushalt wurden nur deshalb verhindert, weil die Kreisumlage nur um 2 % auf 39 % erhöht wurde.

Was muss also angepackt werden?

Bei den Haushaltsberatungen im Herbst diesen Jahres beantragt die IGU, dass Verwaltung und Bürgermeister bereits im Vorfeld alle Einsparmöglichkeiten prüfen und diese Suche nach Einsparmöglichkeiten nicht den Gemeinderäten übertragen wird.

einen Workshop zum Thema Klimaschutz mit Fachleuten. Der Klimaschutz braucht höchste Priorität. Hier braucht es Zeit, Geld und Engagement

Eine Satzung für die Förderung der Vereine, denn Vereine brauchen Verlässlichkeit und Planbarkeit, gerade die Sportvereine benötigen die Unterstützung der Gemeinde für die Sanierung und Unterhaltung ihrer Sportstätten.

Anpacken, dass die Verwaltung die Förderprogramme sucht und findet und beantragt, die der Gemeinde helfen die freie Finanzspanne zu erweitern, um Rimpar lebenswerter zu gestalten und klimafreundlicher zu werden.

Anpacken, dass wir die Zukunft gestalten und nicht verschieben.

Ratsmitglied Schleich bedankt sich bei den anderen Fraktionen und bei der Verwaltung. Für die Freien Wähler war dies der erste Haushalt, er habe viel gelernt und versteht jetzt den Haushalt, leider konnte seine Fraktion beim Beraten des Vermögenshaushaltes nicht dabei sein. Sein Statement schließt Ratsmitglied Schleich damit, keine Wahlkampfrede halten zu wollen.
Bürgermeister Weidner ergänzt noch eine Anmerkung, nämlich dass die Personalkosten in den letzten 2 Jahren trotz Tariferhöhungen um 400 000 Euro reduziert werden konnten, mehr Einsparung geht nicht mehr. Wenn weitere Aufgaben und somit Mehrarbeit gewünscht wird, dann nur mit mehr Leuten, mehr EDV und entsprechende Arbeitsplätze

Am Ende der Haushaltsberatungen 2022 stellt Bürgermeister die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung zur Abstimmung.

Beschluss:
Der Marktgemeinderat beschließt die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung des Marktes Rimpar für das Haushaltsjahr 2022.

Beschlossen Ja 16 Nein 0

4 Vorstellung Planung Urnenfelder Friedhof Rimpar

In Umsetzung der Ergebnisse vom Workshop zum Thema Friedhof des Bauausschusses legt die Verwaltung Planungen zur Anlage einer Urnenweise sowie von zwei Urnenbäumen vor. Fachbereichsleiter Göbet erläuterte die vorgelegte Planung anhand von Skizzen und Lageplänen.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, in der Nähe der vorhandenen Kindergräber am Eingang Alfons-Arnold-Straße um zwei Bäume kreisförmig Urnen zu bestatten. Ein Baum ist bereits vorhanden, ein zweiter müsste noch gepflanzt werden. Um die beiden Bäume herum wäre Platz für 27 Urnen. Die vorhandene, nicht mehr ansehnliche Hecke würde entfernt und eine immergrüne, bienenfreundliche Ligusterhecke stattdessen gepflanzt als Einfassung. Vor die Bäume ist die Aufstellung von Holzstelen geplant, auf denen gravierte Schildchen mit den Namen der Verstorbenen angebracht werden.

Des weiteren ist die Anlage einer Urnenwiese geplant. Als Standort wurde die Rasenfläche gegenüber dem Ehrengrab Pfarrer Bötsch in der Nähe des Denkmals für die Gefallenen des 1. Weltkriegs angedacht. Hier können problemlos 50 Urnenbestattungen erfolgen. Auch hier ist angedacht die vorhandene. Nicht mehr ansehnliche Anpflanzung

zu entfernen und durch eine Ligusterhecke zu ersetzen. Der vorhandene Baum bleib unberührt. Die Fläche vor der Wiese wird gepflastert und mit Sitzmöbeln versehen. Des weiteren wird vor der Urnenwiese ein Quader aus Sichtbeton hergestellt, auf dem einheitliche Namensschildchen der Verstor- benen in der Reihenfolge der Bestattungen aufgebracht werden. Das Ablegen von Blumen- schmuck oder die Aufstellung von Kerzen auf der Wiese ist nicht vorgesehen.

Bürgermeister Weidner führte hierzu aus, dass durch diese Maßnahmen eine Bestattungsform geschaffen werden könne, die keine Grabpflege erfordert. In der neuen Friedhofssatzung könne geregelt werden, dass nur verrottbare Urnen verwendet werden dürfen in den vorgenannten Bereichen, so dass eine deutlich kürzere Ruhefrist festgelegt werden kann. Dies reduziert natürlich auch die Kosten für den Grabplatz.

Von einem Ratsmitglied wurde angeregt zwischen Pflasterfläche und Urnenwiese einen kleinen Streifen anzulegen, damit dort kurzfristig doch Blumen und Kerzen abgestellt werden können, die dann nach einer oder zwei Wochen vom Bauhof wieder entfernt werden. So könne man der Bevölkerung doch für eine kurze Zeit die Ablage von Blumen ermöglichen. Die Verwaltung sicherte Überprüfung zu.

Beschluss:
Der Marktgemeinderat nahm die Planung zur Kenntnis und stimmte dieser und damit auch der Anlage der Urnenbäume und der Urnenwiese vollumfänglich zu.

Beschlossen Ja 16 Nein 0

5 Bericht des 1. Bürgermeisters über Angelegenheiten und Geschäfte der laufenden Verwaltung

Aktueller Stand Hochbehälter Gramschatz

Die für den 10.02.22 vorgesehene Trinkwassernetzanbindung und Inbetriebnahme der neuen Hochbehälteranlage musste verschoben werden. Auf Grund der anscheinend brodelnden Gerüchte möchte Bürgermeister Weidner dazu informieren:

Wie bereits informiert, wird das neue System seit 07.02.22 in parallelem Betrieb zur Versorgung mit ca. 1,5 m³/h befüllt, durchströmt und täglich inspiziert. Es liegt seit 15.02.22 ein für Bauleitung, Anlagenbauer, Eigentümer und zukünftigem Betrieb nützlicher Systemzustand (Durchfluss mit Überlauf in die Vorflut) vor, welcher Kontrollen auf Dichtheit, Funktion und Beprobungen ermöglicht. Dieser Systemzustand ist aus betrieblicher / versorgungsrelevanter Sicht derzeit weiter haltbar.

Im Zuge der Befüllung der drei Wasserkammern wurden dann mit zunehmendem Wasserdruck Undichtigkeiten an zwei Luken der sogenannten Mannlöcher festgestellt. Hierbei handelt es sich um die Zugangsöffnungen, um nach entsprechender Leerung der Behälter diese zu Reinigungs- oder Wartungsarbeiten betreten zu können. Weiterhin wurde vereinbart, noch Anpassungsarbeiten bzw. Optimierungen an den Rückstauklappen vorzunehmen. Ein neuer Termin zur Umstellung kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden. Die ausführende Firma ist mit dem Hersteller und Subunternehmer in Kontakt, dass der Mangel an den Luken beseitigt wird. Je nach Verfahren kann es nötig werden, dass die Behälter nochmals komplett entleert und geöffnet werden müssen, was eine erneute Reinigung und Desinfizierung nach sich zieht. Sobald hier

Klarheit und ein neuer Ablaufplan vorliegt werden die Gramschatzer Bürger entsprechend informiert.

Förderschule Landkreis Würzburg, im Nachgang des Termins vom 21.2.2022:

Herr Landrat Thomas Eberth möchte gerne zu einer Besprechung „Standort Förderschule – weiteres Vorgehen“ einladen und hat dazu mehrere Terminvorschläge mitgeteilt.

Mittelschule, im Nachgang des Termins 21.2.2022:

Der Schulverbund wurde angeregt, sich zusammenzusetzen. Die Terminfindung mit dem Schulverbandsvorsitzenden läuft gerade.

Förderung im Rimparer Wald, erste Information:

Auf Grund von Änderungen von Antrag über Fertigstellung bis zur Auszahlung können leichte Abweichungen zu den gebuchten Beträgen entstehen, der Schnitt dürfte stimmen: => ca 42.400 €/Jahr oder 58,- €/Jahr und ha Wald
Im Vergleich zur Landwirtschaft müsste sich da noch viel ändern!
Das Ganze soll von Leo Egg in seine Forsteinrichtung mit eingearbeitet werden. Der Rimparer Wald wird weiter Klimawald sein.

Kosten im Rimparer Wald

Es wurden Wegeinstandhaltungsarbeiten durch die Fa Reith im Bereich „Gramschatzer Rangen“ ausgeführt. Ein Teil wurde für den Weg der BaySF gebraucht. Hier gilt eine mündliche Vereinbarung nach der der Markt Rimpar den Weg nutzen kann gegen die Leistung von Instandhaltungsarbeiten. Seit 11 Jahren ist jetzt eine Leistung erbracht worden. Ebenso musste der Fahrradweg gesperrt werden, da ein Starkast auf den Weg zu stürzen drohte. 4 LKW-Ladungen Schotter für den Radweg stehen noch aus.

Auf die Anfrage von Ratsmitglied Dr. Walter, ob er in den Vertrag für den Revierjäger Einsicht nehmen kann, antwortet Bürgermeister Weidner, dass dieser ein Auftragsschreiben erhält.

Zur Kenntnis genommen Ja 16 Nein 0

1. Bürgermeister Bernhard Weidner schließt um 20:45 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Vorsitz	Schriftführung
Bernhard Weidner 1. Bürgermeister	Alexander Fuchs Geschäftsleiter